

Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphase I im Fach Deutsch – Grundkurs Abitur 2025

Blau: Bezüge zum Europacurriculum

Rot: Bezüge zum Mediencurriculum

Unterrichtsvorhaben I					
Thema: Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“ im historischen Längsschnitt von der Romantik bis zur Gegenwart					
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte <p>Thema:</p> <p style="color: green;">Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“ im historischen Längsschnitt von der Romantik bis zur Gegenwart.</p>	Kompetenzen: Die SuS können...				
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
	P R O D U K T I V	formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.	<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.</p> <p>Lyrische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten.</p> <p>Übergeordnete Kompetenz: Komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.</p>	<p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p style="color: red;">Ggf. Mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</p> <p style="color: red;">Ggf. die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.</p> <p style="color: blue;">Besonderheiten lyrischer Texte zum Thema „Unterwegs sein“ im europäischen Vergleich untersuchen (epochenabhängig: Romantik bis Gegenwart)</p>
R E Z E P T I V	Sprachlich-stilistische Mittel in lyrischen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>Lyrische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung lyrischer Texte zur Epoche aufzeigen</p>	kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.	Ggf. durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.	

Überprüfungsformen:

Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionale Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Zusammenfassung von Texten
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines lyrischen Textes / einer medialen Gestaltung - vergleichende Analyse von Gedichten
Argumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten - Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts - Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Argumentation auf der Basis von vorgegebenem Material

Unterrichtsvorhaben II					
Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - am Beispiel von G. Lessings „Emilia Galotti“					
Inhaltliche Schwerpunkte • Texte Thema: <i>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</i> <i>Am Beispiel des Dramas „Emilia Galotti“ von G. Lessing</i>	P R O D U K T I V	Kompetenzen: Die SuS können...			
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Unter besonderer Berücksichtigung <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche Dramentexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu auch komplexe Sachtexte Spannungsverhältnis einer Bühnenszenierung eines dramatischen Textes und deren Vorlage 	R E Z E P T I V	unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.	in ihren dramatischen Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, komplexe dramatische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.	verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und Sprachverhalten analysieren, Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren,	ggf. selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen
		sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, Dramatische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – auch im europäischen Kontext – einordnen und deren Problematik an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretationen reflektieren.	sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen	Die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,

Überprüfungsformen:

Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Zusammenfassung von Texten
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines dramatischen Textes / einer medialen Gestaltung - Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Unterrichtsvorhaben III					
Thema: Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters - am Beispiel von „Woyzeck“					
Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen: Die SuS können...				
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
<p>• Texte</p> <p>Thema:</p> <p><i>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</i></p> <p><i>Am Beispiel des Dramenfragments „Woyzeck“ von Georg Büchner</i></p>	P R O D U K T I V	<p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</p> <p>Komplexe Zusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</p> <p>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</p>	<p>in ihren dramatischen Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <p>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</p> <p>komplexe dramatische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</p> <p>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,</p> <p>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</p>	<p>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und Sprachverhalten analysieren,</p> <p>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p>ggf. selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</p>
		R E Z E P T I V	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p>	<p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <p>Dramatische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert (auch in Europa) – einordnen und deren Problematik an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretationen reflektieren,</p> <p>Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</p>	<p>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen,</p> <p>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p>

Unter besonderer Berücksichtigung

- strukturell unterschiedliche Dramentexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu auch komplexe Sachtexte

Überprüfungsformen:

Darstellung	- Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Zusammenfassung von Texten
Analyse	- Analyse eines dramatischen Textes / einer medialen Gestaltung - Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags
Argumentation	- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten - Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts - Erörterung eines Sachtextes - Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation
Gestalten	- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen - Gestaltender Vortrag von Texten
Metareflexion	- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage - Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Sprache – Spracherwerbsmodelle

		Kompetenzen: Die SuS können...			
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Sprache Thema: Spracherwerb; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Dialekte und Soziolekte	P R O D U K T I V	<p>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <p>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</p> <p>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>	<p>formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</p> <p>zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</p> <p>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten</p>	<p>Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</p> <p>selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</p> <p>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</p>	<p>ggf. selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</p>
	R E Z E P T I V	<p>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</p> <p>Phänomene von Mehrsprachigkeit (auch als institutionelle Mehrsprachigkeit in der EU) erläutern,</p> <p>grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</p> <p>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</p> <p>Phänomene von Dialekten und Soziolekten differenziert erläutern, sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</p> <p>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <p>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</p>	<p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren und die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes ermitteln.</p> <p>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>sprachliches Handeln unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.</p>	<p>ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</p> <p>ggf. sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</p>

Überprüfungsformen:

Darstellung	- Funktionale Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen - Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation - Zusammenfassung von Texten
Analyse	- Analyse eines Sachtextes/ einer medialen Gestaltung - vergleichende Analyse von Sachtexten
Argumentation	- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten - Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts - Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien - Argumentation auf der Basis von vorgegebenem Material